

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 RM. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Petitzeile 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Petitzeile 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kioskanzeige und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unteränderter Anzeigen in

Freitag

3

Oktober

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird fünfjährig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Akademie: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird nicht berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 154 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Der Frieden ratifiziert.

am Paris, 2. Okt. Die Kammer nahm die Ratifikation des Friedensvertrages von Versailles mit 372 gegen 53 Stimmen an.

Die Demokraten in der Regierung.

Die Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts führten gestern zu einer vollen Einigung. Die Demokraten übernehmen das Ministerium der Justiz, dessen Leiter gleichzeitig mit der Vertretung des Reichsanwalts beauftragt wird, das Ministerium des Innern, sowie das neue Ministerium zur Durchführung der wirtschaftlichen Friedensbedingungen, insbesondere des Wiederaufbaues Nordfrankreichs und Belgiens. Diesem Ministerium werden zugleich die Aufgaben der Entschädigung der Auslands- und Kolonialdeutschen, der Abwicklung der Vorkriegsschulden und Zwangsliquidationen und der Entschädigung für die Handelsflotte zugewiesen. Es darf angenommen werden, daß die Verhandlungen im Laufe des heutigen Tages zum Abschluß gelangen. Der Minister des Innern David wird Minister ohne Portefeuille. Der interfraktionelle Ausschuss tritt unter dem Vorsitz von Bayer wieder in Tätigkeit.

Im „Vorwärts“ wird zur Rückkehr der Demokraten in die Regierung gesagt, sie verschaffe wieder dieselbe breite Grundlage, wie sie unter der Präsidentschaft Scheidemann vorhanden war. Im Auslande dürfte der Vorgang als ein Akt der Konsolidierung angesehen werden und den politischen wie wirtschaftlichen Kredit der deutschen Regierung steigern.

Die Valutafrage.

Eine der Nationalversammlung vom Reichsminister der Finanzen zugestellte Denkschrift zur Valutafrage gibt einleitend zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Valutafrage während der Kriegsjahre und schildert dann was zum fast vollständigen Niederbruch führte. Nach Darstellung der Gründe für den Niedergang bis zur Revolution und die früheren Gegenmaßnahmen führt die Denkschrift die Gründe für die Valutaentwertung seit der Revolution an. In dieser Beziehung werden erwähnt die große Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen nach dem Abschluß des Waffenstillstandsvertrages, die schwierigen innerpolitischen Verhältnisse, die ständigen Unruhen, Streiks und Lohnbewegungen, die Kapitalflucht wegen des Terrors und der bevorstehenden Steuerzugriffe, die notwendige Abdeckung der früher eingegangenen Valutaforderungen und der ständige Druck des ungeheuren schwimmenden Marknotenmaterials in West- und Nordeuropa. Die Denkschrift gibt schließlich einen Überblick über die geplanten neuen Maßnahmen zur Hebung der Valuta und führt u. a. aus: Das erste große Mittel sind innere Ruhe und Ordnung, unermüdliche geregelte Arbeit und strengste Sparsamkeit auf allen Gebieten. Angestrebt wird eine bessere Regelung der Eis- und Ausfuhr, namentlich der ersteren, nach den Bedürfnissen Deutschlands und die Wiederherstellung der Zollgrenze im Westen. Die Preispolitik unseres Ausfuhrhandels muß den Bedürfnissen des Landes angepaßt werden, zumal der heutige Export zum Teil kein natürlicher, sondern infolge der Werterhöhung der Auslandsvaluta ein Ausverkauf ist. Die Preisprüfungsstellen dürfen den gebundenen Export nicht verhindern.

Aus Bern, 1. Okt., wird berichtet: An den Schweizer Börsen ist mit dem Steigen der Markvaluta der Dollarkurs gefallen. Es verlautet, es hätten Käufe in Reichsmark für Rechnung von Deutsch-Amerikanern stattgefunden, die damit ihr Vertrauen in die Sicherheit des deutschen Geldes beweisen wollen.

Die Heimkehr der Gefangenen.

Die Schweizerische Gesandtschaft in Paris teilt offiziell mit, daß die in französischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen nach der Ratifizierung des Friedens abtransportiert werden. Da die Ratifizierung in den nächsten Tagen vollzogen wird, ist mit dem baldigen Abtransport zu rechnen.

Vom 23. bis 30. September sind im ganzen 62 423 Heimkehrer in den Durchgangslagern eingetroffen. Die

Gesamtzahl der bis jetzt von den Alliierten zurückgegebenen Kriegsgefangenen beläuft sich auf 130 000 Mann.

am Berlin, 1. Okt. Der Heimkehrerzug 6055, von Taubertshausen nach der Ausfuhrstation bei Leipzig bestimmt, ist laut „B. Z.“ heute morgen bei Raumburg an der Saale auf den Elzug 692 aufgefahren, wobei acht Personen schwer verletzt wurden.

am Konstanz, 1. Okt. Für den 7., 8., 10., 11., 13. und 14. Oktober ist die Ankunft je eines Kranken- und Schwerkranken-Transports in Stärke von je 400 Mann aus Lyon mittels weiteren Transportzuges aus der Schweiz gemeldet.

Rußland zum Frieden bereit?

Wolff-Büro meldet aus Amsterdam: Das Preßbüro Radio meldet aus New York, daß in Washington amtliche Nachrichten eingetroffen sind, nach denen die russische Sowjetregierung bereit wäre, Friedensverhandlungen unter folgenden Bedingungen einzuleiten: 1. Sturz des Sowjetregimes, 2. Einstellung der Hinrichtungen, 3. Abschaffung des Terrors, 4. Erteilung eines Freigeleits für zwölf Bolschewistenführer, darunter Lenin, Trotski, Sinowjew, die sich nach Südamerika begeben wollen. Dieser Vorschlag der Bolschewisten wird französischen und amerikanischen Diplomaten in einem neutralen Lande übermittelt werden. Man glaubt, daß Wilson eine neue Regierung nicht vor dem Zusammentritt der Konstituante anerkennen werde.

Ein Referendum in Luxemburg.

Haras-Reuter meldet aus Luxemburg: Nach dem endgültigen Ergebnis der Volksabstimmung haben von 125 775 eingeschriebenen Stimmberechtigten 90 485 gestimmt. Ungültig waren 5113 Stimmen. Für die Großherzogin Charlotte stimmten 66 811, für eine andere Großherzogin 1236, für eine andere Dynastie 889, für die Republik 16 885. Bei der Abstimmung über den wirtschaftlichen Anschluß waren von 82 375 abgegebenen Stimmen 8609 Stimmen ungültig. Für Belgien erklärten sich 22 242, für Frankreich 60 135.

Politische Rundschau.

Der Notetat.

Der Nationalversammlung ging der Notetat zu, in dem u. a. 133 334 000 M zur Gewährung von Kriegsteuerungszulagen an Beamte und Lohnangestellte, sowie an Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene aufgeführt werden; ferner 1,4 Milliarden Mark für die Verwaltung des Reichsheeres, der Reichsmilitärgerichte, der Reichsmarine und für das Kommando der Schutztruppen, sowie 15 Milliarden Mark für die Ausführung des Friedensvertrages, insbesondere für den Wiederaufbau, sowie für sonstige Aufwendungen anlässlich des Krieges. Der Notetat wurde in der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses angenommen.

Eine Reichsschulkonferenz.

In der Zeit vom 20. bis 22. Oktober findet in Berlin die Reichsschulkonferenz statt. Eingeladen sind zu dieser Konferenz die Kultusministerien sämtlicher deutscher Länder, ferner einige über das ganze Reich sich erstreckende Verbände, z. B. der Städtebund, der Reichsstädtebund und Verbände größerer deutscher Landgemeinden. Zweck der Konferenz ist eine Fühlungnahme in der Schulfrage. Die Konferenz findet im Reichsministerium des Innern statt.

Ein deutsch-polnischer Vertrag.

Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, ist im Auswärtigen Amt der erste Staatsvertrag zwischen Deutschland und Polen unterzeichnet worden. In den einleitenden Worten werde erklärt, daß die beiden Staaten, um sich entgegenzukommen, zunächst das Abkommen über die Amnestie, sowie über die Freilassung der Kriegsgefangenen getroffen hätten.

Abgeordneter Koch.

Die Stadtverordnetenversammlung von Düsseldorf wählte den Oberbürgermeister Koch-Rassel, den bekannten demokratischen Abgeordneten, zum Oberbürgermeister von Düsseldorf.

1200 Millionen Defizit im bayerischen Staatshaushalt.

München, 30. Sept. In der Sitzung des Finanzausschusses des bayer. Landtages stellte Finanzminister Sped mit Bedauern fest, daß man im Reiche den Bestrebungen der bayerischen Regierung zur Bekämpfung des Budgets nicht die Beachtung geschenkt hat, die sie verdienen. In der Aussprache über den bayerischen Staatshaushalt wurde festgestellt, daß sich das Defizit auf 1200 Millionen belaufen wird, und daß hierfür keine Deckung vorhanden ist. Bei der Reichsregierung müßte dahin gewirkt werden, die Arbeitslast, wenn möglich mit Zwangsmitteln, zu heben.

Kunst für Brot.

Laut „Berliner Tageblatt“ sieht sich die Wiener Regierung genötigt, zur Deckung der Lebensmittelaufkäufe, die sie im Ausland machen will, einen Teil der unschätzbaren Wiener Kunstwerke zu veräußern. Dieser Verkauf wird der größte sein, den man in der Geschichte des Kunsthandels kennt. Die Gobelins allein, die das Schönbrunner Schloß birgt, werden auf mehr als zwei Milliarden geschätzt.

Abgefallen!

Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Budapest gemeldet wird, erschienen am Dienstag Vertreter der Entente beim Ministerpräsidenten Friedrich und teilten ihm mit, daß eine Anerkennung seiner Regierung ausgeschlossen sei. Die einzige Regelung sei die Bildung eines Koalitionskabinetts.

Nachtstunden-Arbeitstag in Schweden.

Die erste Kammer des schwedischen Reichstages nahm den Gesetzentwurf über die Einführung des achtstündigen Arbeitstages an. Schon vorher hatte die zweite Kammer zugestimmt, so daß das Gesetz am 1. Januar 1920 in Kraft treten wird.

Die Okkupationskosten.

Der Zürcher Rat in Paris beschäftigte sich gestern Vormittag unter dem Vorsitz Clemenceaus mit der Frage der Regelung der Okkupationskosten der alliierten Armeen in den besetzten deutschen Gebieten. Dem „Temps“ zufolge sollen die Kosten möglichst reduziert werden, ohne allerdings die militärischen Kräfte zu vermindern. Es sei aber die Frage aufgeworfen worden, ob die Priorität für die Okkupationskosten in vollem Umfange aufrechterhalten werden könne.

Ein Protest Wilsons.

am Die Pariser Presse verbreitet eine Depesche aus Washington, nach der Wilson gegen den englisch-persischen Vertrag protestiert haben soll. Das Staatsdepartement weigert sich jedoch, den Meinungsaustausch zu veröffentlichen, der dieserhalb zwischen Amerika und England gepflogen worden sei.

Die englischen Marineverluste im Kriege.

Unter Bezugnahme auf einen von amtlicher Stelle herausgegebenen Bericht teilt die „Cologne Post“ vom 30. September mit, daß die britischen Schiffsverluste während des Krieges sich auf 254 Schiffe beliefen. Darunter befanden sich: 13 Linienschiffe, 3 Schlachtkreuzer, 13 andere Kreuzer, 6 leichte Kreuzer, 64 Zerstörer und 54 Unterseeboote. Die Zahl der verlorenen Hilfschiffe betrug 815, darunter 244 Fracht- und 246 Personenschiffe.

Die Frankfurter Einfuhrmesse.

am Frankfurt a. M., 30. Sept. Im großen Börsensaal wurde heute unter starker Anteilnahme die erste Frankfurter Internationale Einfuhrmesse mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters eröffnet, in der er ausführte, die Handelsgeschichte der Stadt Frankfurt lehre, daß kaufmännische Emsigkeit und Großzügigkeit gerade in trüben Zeiten hier am stärksten gewesen seien. Trotz der sich dem Unternehmen vielfach entgegenstellenden großen Schwierigkeiten seien alle Erwartungen weit übertroffen worden. 3000 Aussteller, darunter eine große Anzahl Ausländer, könne er hier begrüßen. Wenn erst der äußere Frieden hergestellt sei, dann werde auch der innere Friede nicht lange auf sich warten lassen, und Deutschland werde wieder, wenn auch in bescheidenen Grenzen als früher, als dienen.

des Glied in der Wirtschaft sich einfügen können. Die Festrede hielt Professor Dr. Franz Oppenheimer von der Frankfurter Universität, der darlegte, die Veranstaltung sei fast das erste Zeichen dafür, daß Deutschland entschlossen sei, sich aus eigener Kraft von seinem furchtbaren Fall zu erholen. Die Wurzel alles Übels lasse sich ausrotten durch ehrlichen Anlauf von ein paar Hundert Rittergütern und die Entsendung von Lohnarbeitern auf diese. Dann werde auch die Abwanderung der Lohnarbeiter in die Städte verschwinden. Das Werk, das man heute beginne, zeige, wie Gewaltiges auch noch ein aus tausend Wunden blutendes, vom Titanenkampf noch feuchendes Volk leisten könne. Frankfurts Industrie und Kaufmannschaft habe in kürzester Zeit das Unglaubliche geleistet, weit über alle Hoffnung hinaus, ein weithin leuchtendes Zeichen in die Welt gestellt, und das Leuchtfeuer wieder entzündet, das der Krieg gelöscht, und damit bewiesen, daß unser Deutschland sich nicht aufgibt und die Kraft in sich fühlt, weiter zu leben und höher zu steigen als je. Unser Selbstvertrauen aber werde Vertrauen erwecken und dieses Vertrauen bedeute Kredit.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 2. Okt.** Wie wir hören, hat die französische Militärbehörde von der Forderung, für die Unterbringung der Besatzung neue Kasernements (Baracken) zu errichten, entgegenkommend Abstand genommen und begnügt sich nunmehr mit Räumlichkeiten, die in dem der Stadt gehörenden Parkhotel (früher Hotel Pfaff) hergerichtet werden sollen.

* Herr Dr. Arthur Lange in Frankfurt kaufte von den Herren Kurt Friedenberg und Herrn Bürgermeister Heckenmüller deren am der Altkönigstraße der Stadt zunächst belegene Villa für den Preis von 45 000 M. Der Verkauf wurde von Frau Louise Gerner-Henlein abgeschlossen.

* Herr Oberregierungsrat Springorum-Wiesbaden ist, wie aus Berlin gemeldet wird, seitens der preussischen Staatsregierung zum Regierungspräsidenten in Cassel ernannt worden.

* **Provinzialschulrat Pähler.** In Kassel tritt am 1. Oktober nach 55jähriger Dienstzeit der Direktor des Provinzialschulkollegiums für die Provinz Hessen-Nassau, Herr Oberregierungs- und Provinzialschulrat Dr. Pähler in den Ruhestand. Er steht im 78. Lebensjahre und war früher Gymnasialdirektor zu Montabaur und Wiesbaden.

* **Verkehrsfreiheit nach der Ratifizierung.** Im „Mainzer Anzeiger“ lesen wir: Wie das „Allr. Tageblatt“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Bemühungen der Reichsregierung und des Staatskommissars für die besetzten Gebiete in der Frage der Verkehrsregelung zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiete den Erfolg gehabt, daß mit dem Eintritt des offiziellen Friedenszustandes der Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet vollkommen frei sein wird.

* **Die Abgabepflicht für Sped aus Hauschlachtungen** ist durch eine in der „Darmstädter Zeitung“ veröffentlichte Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 15. September d. J. aufgehoben worden.

* **Die neue Portofaxe** trat am 1. Oktober in Kraft. Der gewöhnliche Brief (bis 20 Gramm) kostet fortan 20 S., im Ortsverkehr 15 S.; die Postkarte 15, im Ortsverkehr 10 S.; Drucksachen bis 50 Gramm 5 S., über 50 bis 100 Gramm 10, über 100—250 Gramm 20 S., über 250—500 Gramm 30 S., über 500—1000 Gramm 40 S. Man beachte diese neuen Sätze, um sich Strafporto und Verzögerungen zu ersparen.

* **Auflösung des 18. Armeekorps.** Mit dem 1. Oktober wurde die Formation des 18. Armeekorps aufgelöst. Es treten die noch verbleibenden Verbände unter dem Befehl der Wehrstelle Kommando 5 in Stuttgart. Damit hat die ruhmreiche Geschichte des vor etwa 20 Jahren aufgestellten 18. Armeekorps, dem auch die heftigste Division angehörte, ihr Ende erreicht.

* **Kriegsopfer.** Das 1. Nass. Pionier-Bataillon Nr. 21 verlor im Kriege: 1 Major, 4 Hauptleute, 3 Oberleutnants, 1 Oberarzt, 9 Leutnants, 20 Leutnants d. R., 2 Feldwebel-Leutnants, 2 Feldunterärzte, 1 Feldunterveterinär, 1 Fähnrich, 3 Fahnenjunker durch Tod. Vermißt werden: 1 Hauptmann, 2 Leutnants d. R. Mit ihnen fielen 100 tapfere Unteroffiziere und 1016 brave Pioniere.

* **5 1/2 Millionen deutsche Kriegsopfer.** Nach einer amtlichen Statistik hat der Krieg für Deutschland einen Gesamtverlust von 5 1/2 Millionen Menschen gefordert. Hierbei sind alle Verluste durch Krieg, Blockade und Unterernährung einbegriffen.

* **Es gibt kein Zuchthaus mehr.** Gemäß einer Ministerialverordnung kommt für die Gefangnisse und Zuchthäuser die bisherige Benennung in Fortfall. Diese werden nunmehr die allgemeine Benennung Strafanstalt führen.

* **Wie wird man Dr. med. dent?** Die Bestimmungen über die Verleihung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde liegen jetzt vollständig vor. Sie erfolgt durch die Medizinische Fakultät. Bei der mündlichen Prüfung muß mindestens ein Lehrer der Zahnheilkunde beteiligt sein. Die Verleihung kann auch als eine Ehrenerweisung durch freies Zugeständnis der Fakultät erfolgen. Nur in Deutschland approbierte Zahnärzte dürfen die Würde erwerben. Die Gebühren sollen 500 M. nicht übersteigen. Eine Wiederholung ist gestattet. Eine Promotio in absentia findet unter keinen Umständen statt. Voraussetzung ist das Reisezeugnis, die Approbation als Zahnarzt und ein Studium von mindestens acht Semestern. Die Doktorwürde geht verloren, wenn dem Befähigten rechtskräftig die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind oder die eidesstattliche Versicherung über die selbständige Anfertigung der Abhandlung sich als unrichtig erweist.

* **Lederpreise.** Wie aus Berlin berichtet wird, kostete auf der letzten Hantel-Auktion — dank den Wachschaften der Schieber — eine einzige Ropfhaut 350 M., 1 Pfund Kalbfell 34 M. und 1 Pfund Grobziehhaut 12—20 M. Das sind Preise für rohe Häute, die der Häutehändler bezahlt. Was bei solchen Preisen ein Paar Schuhe kosten soll, ist gar nicht auszudenken; selbst die kleinste Reparatur zu der ein Stückchen Leder gebraucht wird, muß ungeheuerlich teuer sein. Es ist nur zu begrüßen, daß bereits viele Schuhmacher-Vereinigungen gegen diesen unerhörten Häutewucher mit aller Schärfe Protest erhoben und beschlossen haben, die vorgelegte Behörde auf die heranwachsende Katastrophe bei Eintritt schlechten Wetters aufmerksam zu machen.

* **Das massenhafte Auftreten der Feldmäuse** hat in der Mainregion bedeutenden Schaden angerichtet. Die Rager hatten sich während der heißen Tage anfangs September stark vermehrt. Der angerichtete Schaden zeigt sich besonders an den Kartoffeln. Viele Knollen sind bis auf die Schale ausgeknagt. Erst die starken Gewitterregen der letzten Tage boten der weiteren Vermehrung der Feldmäuse Einhalt. Viele Landwirte vernichteten dadurch die Schädlings, daß man mit Erdböhrern 30 Zentimeter tiefe runde, glatte Löcher bohrte, die sich mit Wasser füllten und in denen die Mäuse zu Tausenden ertranken.

Gemeindewahlen: Wahlumschläge und Stimmzettel liefert Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Von nah und fern.

Höchst, 28. Sept. Der seitherige Militärverwalter des Kreises Höchst Schwadronschef René Altmeyer ist zur Ober-Kriegsschule in Paris versetzt. Der Vertreter seines Amtes wird Herr Hauptmann de la Villon sein, welcher bis jetzt sein Mitarbeiter war.

Höchst, 1. Okt. Herr Steuerinspektor Karl Weinberger tritt heute nach einer langen und verdienstvollen Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1. Juni 1886 ist er im Kreise Höchst tätig und zwar nicht bloß in seinem eigentlichen Amte, sondern auch als Mitglied zahlreicher Körperschaften, die in ihm einen gewissenhaften und fachkundigen Mitarbeiter zu schätzen wußten.

mz Höchst, 1. Okt. Dem Güterüberwachungsamt der hiesigen Polizei ist es gelungen, zwei Personen festzunehmen, die sich systematisch mit der Verabreichung von Gütern wagen beschäftigten. Die Verhafteten haben Güterfendungen gestohlen, die nach Frankfurt bestimmt waren und infolge der Grenzkontrolle hier mehrere Tage stehen mußten. Bis jetzt konnten für etwa 20 000 M. des gestohlenen Gutes wieder herbeigekauft werden.

Höchst a. M., 2. Okt. Die Belieferung der Farbwerke mit Kohlen ist in der letzten Zeit immer ungünstiger geworden. Jetzt hat sich die Lage infolge dieser ungenügenden Kohlenzufuhr so verschärft, daß voraussichtlich von Montag ab der Betrieb zum großen Teil stillgelegt werden muß. Mit den gleichen Schwierigkeiten haben, wie man mitteilt, auch die Griesheimer chemischen Werke zu rechnen.

Frankfurt, 30. Sept. Zwischen den Arbeitgebern und Angestellten des Gastwirts- und Hotelgewerbes wurde heute ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen, durch den vom 1. Oktober an das Trinkgeld abgeschafft wird. — In hiesigen katholischen Kreisen sind Bestrebungen im Gange, die katholische theologische Fakultät der Universität Straßburg nach hier zu verlegen.

— **Ablehnung der Neuwahlen** für den Frankfurter Arbeiterrat. Der Arbeiterrat lehnte gestern nach einer stürmischen von politischen Leidenschaften durchwogenen Sitzung mit 101 Stimmen der U. S. P. und der kommunistischen Partei gegen 53 mehrheitssozialistische Stimmen die von den Mehrheitssozialisten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geforderte Neuwahl des Arbeiterrates ab. Von den Wahlgegnern wurde geltend gemacht, daß der Arbeiterrat in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung ein Hindernis der Revolution sei und als solches sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen gebunden erachte und daß deshalb auch das kapitalistische Bürgertum nicht in dem Arbeiterrat zu vertreten sein brauche.

Wiesbaden, 28. Sept. Weil ein Metzgermeister aus Pöfchenhausen drei Rühre unbefugt angekauft, schwarzgeschlachtet und das Fleisch zu einem übermäßigen Gewinn verkauft hatte, wurde er von den Schöffen zu drei Wochen und 300 M. Geldstrafe verurteilt, auch auf die Einziehung des Mehrerlöses von 1393 M. wurde erkannt.

Aus dem Goldenen Grund, 30. Sept. In Wallrabenstein hat der Wilhelm Baumann seinen 77jährigen Schwiegervater Christian Ailian mit einer Mistgabel erstochen. Der Grund zur Tat ist in Streitigkeiten zu suchen, die vor allem darin bestanden, daß Ailian sein Testament einer Revision unterzogen hatte oder wollte.

Diez a. L., 1. Okt. Der französischen Besatzungsarmee wurden sechs Pferde gestohlen. Dem Unterhaukreise ist eine Strafe von 150 000 M. angedroht worden, falls die Tiere nicht bis zu einem bestimmten Tage zurückgegeben worden sind.

Hochheim, 1. Okt. Der an der Gemarkungsgrenze der Gemeinde Hochheim, Massenheim und Wider geplante Flugplatz wird nicht angelegt werden; nach Mitteilung der französischen Militärbehörde ist das für diesen Zweck in Beschlag genommene Gelände den Besitzern wieder zur Verfügung gestellt worden.

Mainz, 1. Okt. Die beiden Bürgermeister Dr. Rühl und Gündert haben die ihnen von der Stadtverordnetenversammlung angebotenen Feuerungszulagen abgelehnt.

* **Diamantene Hochzeit** feiert heute der Buchdrucker Gg. Schmelz und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Kiefer, Goldene Lustgasse 2 hier wohnhaft. Das Jubelpaar, körperlich und geistig noch rüstig, steht im 85. Lebensjahr. Der Jubilar liegt heute noch täglich seinem Berufe bei Philipp von Zabern, wo er ununterbrochen 71 Jahre tätig ist, ob.

Gau-Algesheim. Der landwirtschaftliche Spar- und Kreditverein Gau-Algesheim hatte im Jahre 1918 einen Riesenumsatz von 19 Millionen 937 520 Mark gegen acht Millionen 282 720 M. im Vorjahre. Der Verein zählt 368 Mitglieder. Die Spareinlage beträgt 1 833 770 Mark. Berücksichtigt man, daß unser Dorf noch nicht 3000 Einwohner zählt, so kann man an den Riesenzahlen ersehen, welche hohen Gewinne der hiesigen meist aus Weinbauern bestehenden Bevölkerung durch die hohen Weinpreise der letzten Jahre zugeflossen sind.

Mainz, 1. Okt. Mächtige Lagerhallen sind an Rheinufer in Neubau begriffen, um die Waren unterbringen zu können, die sich in Mainz als Stapelplatz sammeln. Am Zollhafen ist der Spazierweg zugeschnitten bis an die Baumkronen. Hier arbeiten turmhoch Kräne, die den Sand ausheben für einen Riesenkeller, der für Weinlagerung von der Stadt erbaut wird.

Aufruf an die landwirtschaftstreibende Bevölkerung Nassaus.

Der Nassauische Landverband läßt an die Landwirte seines Dienstbereiches (Regierungsbezirk Wiesbaden und Kreis Wehlar) folgenden Aufruf ergehen. Landwirte liefern teure Ernteerzeugnisse ab. Jeder Landwirt muß sich darüber klar sein, daß eine Zurückhaltung bezw. ein Verkauf von beschlagnahmten Feldfrüchten auf dem Schleichhandelswege unzulässig ist und die schlimmsten Folgen nach sich ziehen muß. Eine zu geringe Anlieferung von Weizen, Kartoffeln usw. würde Hungersnot in den Städten und Industriezentren unvermeidlich machen. Die unaussprechlichen Folgen davon würden weitere Streiks, Unruhen und Plünderungen auf dem Lande selbst, kurz der Bürgerkrieg sein. Gleichzeitig würde die Kohlenförderung, von der zur Zeit überhaupt das Fortbestehen des deutschen Wirtschaftslebens abhängig ist, noch weiter zurückgehen. Dann würde die Versorgung mit Hausbrandkohle, die zum Heizen der Wohnräume und zur Zubereitung der Speisen unmittelbar oder mittelbar unentbehrlich ist, in Frage gestellt werden. Wenn allgemein von der Stadtbevölkerung nach einem Abbau der Lebensmittelpreise geschrien wird, so sind damit die Schleichhandelspreise gemeint. Es liegt also an den Landwirten selbst, dieses Geschrei zum Verstummen zu bringen, indem sie ihre Erzeugnisse zu den vorgeschriebenen Preisen an die Genossenschaften oder den gleichmäßigen Handel abliefern. Selbstverständlich soll den Landwirten nicht das Recht genommen werden, für eine Erhöhung der Preise einzutreten, soweit diese tatsächlich zu niedrig sind, um die Erzeugerlöhne zu decken und einen entsprechenden Verdienst zu sichern. Aber dieses Recht verwerfen die Landwirte sich selbst, wenn sie die zur Ernährung unbedingt notwendigen Erzeugnisse an Schleichhändler abgeben, die bekanntlich bei der Weiterleitung an die Verbraucher tiefe Gewinnsprocente aufschlagen.

Letzte Nachrichten.

mz Paris, 2. Okt. Havas. Die Regierung hat einen Entwurf ausgearbeitet, durch den das Datum für den Ablauf der Amtsdauer der Kammer auf den 1. 12. festgesetzt und auf den 9. 11. die Neuwahlen angelegt werden, die allen übrigen Wahlen vorangehen.

Einmalige Beschaffungsbeihilfe genehmigt.

mz Berlin, 2. Okt. Die preussische Landesversammlung hat die Vorlage über eine einmalige Beschaffungsbeihilfe für die Beamten, Lehrer usw., die 910 Millionen verlangt, einstimmig endgültig angenommen.

Die Senkung der Lebensmittelpreise.

mz Berlin, 2. Okt. Im Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung machte Finanzminister Südekum Angaben über die Aktion der Senkung der Lebensmittelpreise, wofür das Reich annähernd 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark aufwenden werde. Es sei zu hoffen, daß infolge der neuen Aktion die Ernährung der Bevölkerung für den Winter einigermaßen gesichert sei. Vorbedingung dazu sei aber, daß unter anderem die Margarinefabriken genügend mit Rohlen und Rohmaterialien beliefert würden. Sollte das nicht der Fall sein, so würden neue große Beträge für Einfuhrgüter in Form von Rohstoffen für die Margarinefabrikation notwendig werden. Die Abgabe von Auslandsmehl soll weiter zu billigen Preisen, aber in etwas geringerem Umfange erfolgen. Der Brotpreis wird um nahe 10 Prozent erhöht werden, was einen Zuschuß von 233 Millionen bis Ende des Erntejahres erfordert.

Der Regierungspräsident in Frankfurt a. M.

mz Berlin, 2. Okt. Bürgermeister a. D. Regierungsrat Cohnmann in Frankfurt a. M. ist beauftragt worden, in der Stadt Frankfurt a. M. die dem Präsidenten der Regierung in Wiesbaden nach § 18 des Landesverwaltungs-gesetzes zustehenden Befugnisse als sein Vertreter wahrzunehmen.

Der Putz in Offenbach.

mz Darmstadt, 2. Okt. Das Schurgericht in dem Prozeß gegen die Anstifter des Kommunistenputsches in Offenbach am Karfreitag, bei dem es 20 Tote und viele Verwundete gab, heute nacht 12 1/2 Uhr das Urteil. Es lautet gegen den 23jährigen Arbeiter Wilh. Eisenreich aus Zwidau auf 8 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust, gegen den 30 Jahre alten Tagelöhner Adam Paul

Sinſicht offen. Es wird darauf aufmerkſam gemacht, daß jede An- und Abſchaffung der Hunde innerhalb der 14 Tagen anzuzeigen iſt, andernfalls Beſtrafung erfolgen muß.
Königsſtein im Lannus, den 2. Oktober 1919.
Der Magiſtrat. J. B.: Brühl.

Der Lebensmittelverkauf findet diese Woche am Samstag, den 4. d. M., gegen Abgabe des Abschnittes 11 der Lebensmittelkarte statt.
Königstein i. T., den 3. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Brennstoff-Ausgabe.

Am Samstag, den 4. d. M., werden die Kohlenkarten für die Inhaber der Kohlenkarten-Nr.
1-100 vormittags von 8-10 Uhr
101-200 " " 10-12 " "
201-300 " " 10-12 " "
abgestempelt und zwar erhält jede Familie drei Zentner Steinkohlen. Die Ausgabe der Brennstoffe erfolgt bei der Firma Kowald Söhne und zwar in nachstehender Reihenfolge:
Nrn. 1-100 am Samstag, 4. Okt., vorm. von 8-12 Uhr
" 101-200 " Montag, 6. Okt., " 8-12 " "
" 201-300 " Dienstag, 7. Okt., " 8-12 " "
Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung. Mit Namen versehene Säcke sind mitzubringen. Die festgesetzten Termine sind genau einzuhalten und können Säumlige keine Berücksichtigung mehr finden.
Königstein i. T., den 3. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Winterkartoffel-Verföhrung.

Diejenigen Haushaltungen, welche ihre Winterkartoffeln durch die Stadt zu beziehen wünschen und die Anmeldung am Donnerstag veräumt haben, werden gebeten, sich morgen Samstag, den 4. Oktober d. J., vorm. von 8-10 Uhr, in der Bierhalle, Zimmer 1, zu melden.
Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.
Königstein i. T., den 3. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Die Piescherheine für das bestellte Gemeindeobst werden Samstag den 4. Oktober, vormittags von 8-10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 2, gegen Barzahlung verabfolgt.
Königstein i. T., den 1. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Bekanntmachungen für Falkenstein.

Die Wahl von 12 Gemeindevertretern findet am 19. Okt. auf dem Rathaus in der Zeit von mittags 12 Uhr bis abends 6 Uhr statt und wird hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlügen aufgefordert.
Diese Wahlvorschlügen sind spätestens am 7. Tage vor der Wahl, also am 11. Okt. abends 6 Uhr bei dem unterzeichneten Wahlvorsteher einzureichen. Den Wahlvorschlügen ist eine Bescheinigung der Borgeschlagenen beizufügen, daß sie mit dem Vorschlag ihrer Person einverstanden sind.
Die Wahlvorschlügen müssen vom mindestens 10 Wahlberechtigten unterzeichnet sein.
Die Stimmzettel müssen von weißem, mittelstarkem Schreibpapier sein und dürfen kein Kennzeichen besitzen.
Falkenstein, den 1. Oktober 1919.
Der Wahlvorsteher: Hasselbach.

Am 8. Oktober findet eine allgemeine Volkszählung statt, zu welcher die Haushaltungs-Vorstände verpflichtet sind, alle gewünschten Angaben genau und vollständig zu machen.
Falkenstein, den 1. Oktober 1919.
Der Bürgermeister: Hasselbach.

Kirchweihfest in Mammolshain.

Sonntag, den 5. u. Montag, den 6. Okt. bei guter Musik
Tanzbelustigung.
Speisen und Getränke in altbekannter Güte.
Kerwebaumverlosung.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Die Kerweborsch. Adolf Leiter.
Gasthaus „Zum Adler“.

Aepfelversteigerung.

Auf der Bezirksstrassenstrecke von Esch nach Camberg in den Gemarkungen Esch und Walsdorf am Montag, den 6. Oktober d. J., anfangend um 10 Uhr bei dem Orte Esch.
Das Obst wird baumweise gegen gleich bare Zahlung versteigert.
Bürgermeisterei Idstein.

Wahlversammlung in Falkenstein i. T.

Zu der am 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Frankfurter Hof in Falkenstein im Taunus stattfindenden öffentlichen

Wahlversammlung,

in der über Gemeindepolitik und Gemeindevahl gesprochen wird, werden alle über 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Einwohner in Falkenstein eingeladen. Nach dem Referat freie Aussprache.

Die geeinigten bürgerlichen Parteien Falkensteins.

Sozialdemokratischer Wahlverein Ortsgruppe Königstein im Taunus.

Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Raffauer Hof“

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Aufstellung der Wählerliste.
2. Regelung von Vereinsangelegenheiten.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gattersäger, Kreissäger, Platzarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gabriel A. Gerster,
Mainz.

Corned-Beef Rinderfett Kokosfett Holländ. Süßrahm-Margarine Condensierte Milch

(geäuert und ungeäuert)
empfiehlt **Karl Schwager,**
Hauptstraße 36, Königstein.

Gelbe Möhren!

Bestellungen auf Gelbe Möhren werden entgegengenommen. Wegen der Transportbeschwerden bitte ich den Bedarf sofort anzumelden.
Nachschickend
Jakob Marnet,
Adelheidsstraße 3, Königstein

Tafel- und Kochbirnen zu verkaufen

Ph. Goebel,
Königst., Dersog Adolphstr. 7.

Ein kom. Bess sowie plattes Küchewagen

zu verkaufen
Em. Adam, Reikheim i. T.,
Manufakturgeschäft.

Neue Ziehharmonika und zwei Paar gut erhalt. Halbschuhe

Größe 41 sind zu verkaufen.
Falkenstein, Straße 40.

Eine größere Sendung festes, weisses, schönes Weißkraut zum Einschnitten, schönes

Rotkraut u. Karotten
eingetroffen
Jos. Kohl, Reikheim,
Telephon 8.

1 Bund Schlüssel verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in Haus Augusta, Altkönigsstraße, Königstein.

Große Hundehütte zu kaufen gesucht

Barisch, Rombergweg, Rast.

Die in letzter Nummer bekannt gegebene Versammlung der Bäckermeister findet nicht am Sonntag

sondern an einem späteren Termine statt, der noch veröffentlicht werden wird.
Adolf Schmidt, Hofbäckermeister.

Verpachtung von Grundstücken.

Dienstag, den 7. Oktober, mittags 3 Uhr, läßt Herr Dr. Du-Bois seine auf dem Geisberg gelegenen Acker nebst den kleinen Schrebergärten an Ort und Stelle auf 3 Jahre verpachten.
Im Auftrag: **Albert Reuter.**

Wir sind nunmehr unter

Nr. 174

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Gebr. Kroth, Weissbinder u. Lackierermeister, Königstein i. T.

Für Königstein und Umgebung ist die Agentur einer erstklassigen Vers. A. G. mit sämtlichen Versicherungsarten neu zu besetzen.

Rührige, reddegewandte Herren, auch Kriegsinvaliden, finden lohnende Nebenbeschäftigung Offerten unter M. 141 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 Waggon prima Wirtschafts- und Tafelobst

treffen anfangs nächster Woche auf Bahnhof Reikheim ein. Vorausbestellungen an
Braun: Taunusblick: Reikheim.

Konsum-Verein für Höchst a. M. u. Umg.
E. O. m. b. H.

Wir suchen in Königstein im Taunus ein für Laden und Lagerräume geeignetes Parterrelokal.
Angebote sind an obige Adresse zu richten.

Die Ueberführung unseres teuren Verstorbenen nach hier hat jetzt erst erfolgen können und findet die Beisetzung meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten, treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Franz Dorn

am Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Arndtstrasse 2 aus statt.

Königstein, den 3. Oktober 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Franz Dorn geb. Sturm und Kinder
und alle Angehörigen.

1 Weissbindergehilfe und ein Lehrling

gesucht. **Gebr. KROTH,** Weissbinder- u. Lackierermeister: Königstein i. T.

2 tüchtige Schreiner

für dauernd gesucht.
Joseph Jungels, Fischbach i. T.,
Eppsteinerstraße 18.

Motorrad,

2-Zylinder, u. einige Fahrräder mit neuer Vereisung, Taschenlampen sowie Ersatz-Batterien von jetzt ab stets in guter Qualität zu haben.
Fahrzeugbldg. **K. Lemmer,** Reikheim, Hauptstraße 54.

Eine Fahrkuh

in wegen Futtermangel zu verk. bei **Jah. Gottschalk III.,** Fischbach i. T., Grabeng. 4.

Ein Damenfahrrad,

ohne Vereisung, Wulstfelgen, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Näheres Frankfurterstr. 18, Rast.

Taunus - Realschule

verbunden mit einer 10klassigen höheren MÄDCHEN-SCHULE
Königstein i. Taunus

Das WINTERHALBJAHR beginnt am
Freitag, den 17. Oktober
:: morgens 7 1/2 Uhr ::

DR. BACKERS.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Am Donnerstag, den 16. Oktober, nachmittags 6 Uhr, lassen die Gebr. Dammann aus Reikheim ihre in der Gemarkung Hornau gelegenen Grundstücke und zwar den oberen Teil bis an den Dingessteg auf dem Rathaus in Hornau öffentlich meistbietend versteigern.

Der Verkauf findet auf Grund eines Aufteilungsplanes statt, welcher vom 5. bis 12. Oktober auf dem Rathaus in Hornau aufliegt. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekanntgegeben.
Das Ortsgericht Hornau.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.
Der Vorstand.

Ein gutes Rezept

zur Herstellung eines vorzüglich schmeckenden Hausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40-80 Pfund Aepfel oder Birnen, 1 Flasche Mostansatz mit Heidelbeersaft und mit Süßholz, 2-4 Pfund Zucker, 40 g Breibeele.

— Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeersaft und mit Süßholz kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—.

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeersaft und mit Süßholz kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—.

Aleineriger Verteller:

Robert Ruf, Heidelberg, Versandhaus, Ettlingen.

Wöfingen, 23. August 1919.

Reserv. Herr Ruf!

Daß ich schon zweimal von Ihnen Kunstmostansatz bezogen für mich und meinen Nachbarn; derselbe hat uns sehr gut gefallen usw. Daß dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher mit Kunstmostansatz freuden. Senden Sie mir daher so schnell als möglich wieder 3 Flaschen Heidelbeer-Kunstmostansatz mit Süßholz.
ges.: Christine Schäfer.